

Das Dorf **Winnelendonk** mit 1 katholischen Pfarrkirche, 118 Häusern, 828 Einwohnern.

Die Bauerschaften: **Kervendonk** mit 50 Häusern, 349 Einwohnern, **Grotendonk** mit 10 Häusern, 86 Einwohnern, **Berber** mit 19 Häusern, 173 Einwohnern, **Hestert** mit 11 Häusern, 98 Einwohnern, **Achterhuc** mit 60 Häusern, 360 Einwohnern.

Die adelichen Häuser **Kervendonk** mit 1 evangelischen Pfarrkirche, 16 Einwohnern, **Brembt** mit 14 Einwohnern, **Wendel** mit 13 Einwohnern.

Bürgermeisterei Rheinberg

mit 1210 männlichen und 1285 weiblichen Einwohnern, darunter 2273 katholische, 166 evangelische und 63 Juden.

Rheinberg 14 Meilen von Geldern, eine Stadt am alten Rhein und an der Lub oder Luf, 1 Stunde vom Rhein, der noch im Jahre 1526 dicht bei derselben vorbeigeflossen ist. Sie lag auf der äußersten Gränze des Erzstifts Cöln und war eine bedeutende Festung, daher sie auch in den Kriegen der Franzosen, Spanier und Holländer mehreremale belagert ist. 1583 bemächtigte sich der Graf Adolf von Nüvenar der Stadt für den Kurfürsten Gebhard Truchses von Cöln und legte ihr holländische Besatzung ein. Sie wurde 1586 durch den Herzog von Parma vergeblich belagert, 1590 vom Grafen Peter von Mansfeld für den Kurfürsten Ernst von Cöln erobert und von den Spaniern besetzt; 1597 vom Grafen Moriz von Nassau, 1598 von den Spaniern unter dem Admiral Mendoza nach einer fünftägigen Belagerung,

1601 vom Prinzen Moriz von Dranten, 1606 von den Spaniern unter dem Marquis Spinosa, 1633 vom Prinzen Friedrich Heinrich von Dranten und 1672 von Ludwig XIV. in eigener Person erobert. 1689 nahm die Stadt Brandenburgische Besatzung ein; später gerieth dieselbe in französische Hände, worauf 1703 die Preussischen Truppen unter dem General Grafen Lottum sie belagerten, eroberten und ihre Werke schleiften. Hier beginnt der berühmte Eugenische Kanal, welcher den Rhein mit der Maas in Verbindung setzen und von Rheinberg bis Venlo gehen sollte. Er wurde unter der Gouvernantin der Spanischen Niederlande Isabella Clara Eugenia im Jahre 1626 angefangen und, ungeachtet der Störungen von Seiten der Holländer, welche sich dieser Arbeit mit den Waffen in der Hand widersetzen, mit solchem Eifer fortgesetzt, daß er bereits ganz gegraben war und nur mit den erforderlichen 8 Schleußen versehen und an den Ufern befestiget zu werden brauchte. Nun aber zerstörten ihn die Holländer abermals, und da sie bald nachher auch Venlo durch Abtretung erhielten und Geldern an Preußen kam, so blieb das große Werk unausgeführt. Zwar kam die Vollendung unter Friedrich II. wieder in Anregung; aber da die Kosten auf 800,006 Thlr. angeschlagen wurden, welche im Vergleich zu den Vortheilen zu hoch schienen, so unterblieb die Ausführung. Die Stadt ist der Sitz eines Friedensgerichts für die Bürgermeistereien Rheinberg, Drsoy, Alpen, Budberg, Camp, Ossenbergh, Hörstgen und Bierquartieren, und einer Kreiskasse, und hat 1 katholische, 1 evangelische Pfarrkirche,

387 Häuser, (1819: 1848, 1825: 1940, 1828:) 1970 Einwohner, Tuch- und Leinen-Manufacturen, eine Baumwollspinnerei, Ackerbau, Fischerei, 2 Kram- und 2 Viehmärkte.

Die Bauerschaften: Winterswick mit 25 Häusern, 180 Einwohnern, zweite Bauerschaft mit 40 Häusern, 230 Einwohnern.

Das Gut Gelinde mit 17 Einwohnern.

Bürgermeisterei Xanten

mit 1605 männlichen und 1574 weiblichen Einwohnern, darunter 2906 katholische, 178 evangelische und 95 Juden.

Xanten 2 Meilen von Geldern, eine Stadt unweit des Rheins in einer ebenen und fruchtbaren Gegend. Zu den Zeiten der Römer wohnten in dieser Gegend die Guger, und jene hatten hier einen berühmten, dem Mars gewidmeten Tempel, daher noch gegenwärtig ein Thor und eine Straße die Namen Mars-Thor und Mars-Straße führen. Der Ort hieß damals Castra Vetera. Die 30ste Legion (Ulpia Victrix) hatte hier und in der Gegend ihr Standquartier, und nördlich von der Stadt in dem Distrikt, welcher die alte Burg genannt wird, soll die Colonia Trajana gestanden, und auf dem nahen Fürstenberge Quintilius Varus sein Prætorium gehabt haben. Niederländer und andere Deutsche Völker unter dem Bataver Claudius Civilis schlugen hier die Römer unter Hordeonius im Jahre 69, erlitten aber 2 Jahre nachher eine Niederlage von den Römern unter Petilius Cerealis. Der Kaiser Maximin ließ hier 286 den heil.

Victor nebst seinen 360 Gefährten von der Thebaischen Legion, die sich zum Christenthume bekannten, hinrichten. Der Erzbischof Peregrin von Cöln stiftete zu ihrem Andenken 1028 ein Augustiner-Kloster, Sancten genannt, wovon die Stadt ihren Namen erhalten haben soll. Daselbe wurde 1125 vom Erzbischof Friedrich in ein weltliches Stift verwandelt. Im neunten Jahrhundert und 1081 wurde die Stadt von den Normannen geplündert und zerstört, auch das Kloster und die Kirche verbrannt. 1082 ist hier der heil. Norbertus, Sohn des Grafen Herbert von Gennepe, Stifter des Prämonstratenser-Ordens, später Erzbischof von Magdeburg, geboren. Die Stadt gehörte vor Alters zum Erzstift von Cöln und erhielt 1228 vom Erzbischofe Heinrich ihre ersten Privilegien. 1380 wurde sie vom Erzbischofe Friedrich von Saarwerden befestigt und mit Mauern versehen. 1392 trat derselbe die Hälfte der Stadt wegen einer Schuld von 13,000 Goldgulden an den Grafen Adolf von Cleve ab; 1449 fiel auch die andere Hälfte an Cleve und 1464 wurde dem Herzog von Cleve der Besitz von Xanten von neuem bestätigt. 1598 eroberten und plünderten die Spanier die Stadt. 1614 ward hier durch einen Vergleich der Isidore-Elevesche Erbfolgestreit geschlichtet, und in demselben Jahre die Stadt von den Spaniern erobert. 1638 schlugen die Bürger einen Angriff der Kaiserlichen ab, und 1640 wurde die Stadt von den Franzosen belagert.

Xanten ist ziemlich gut gebaut, die Wälle und alten Thore sind abgetragen. Die Stadt ist der Sitz des bischöflichen Delegats des Bisthums Münster für den auf